

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 75 (1968)
Heft: 9
Rubrik: 75 Jahre "Mitteilungen über Textilindustrie"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen über Textilindustrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Redaktion: Letzigraben 195, 8047 Zürich

Inseratenannahme: Orell Füssli-Annoncen AG, Limmatquai 4, Postfach, 8022 Zürich

Verlag und Adreßänderungen: R. Schüttel, Im Loon 354, 5443 Niederrohrdorf AG

Druck und Versand: Buchdruckerei Lienberger AG, Obere Zäune 22, 8001 Zürich

Nr. 9 September 1968 75. Jahrgang

Organ und Verlag des Vereins ehemaliger
Textilfachschüler Zürich und Angehöriger
der Textilindustrie

Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-
Gesellschaft und des Verbandes Schweiz.
Seidenstoff-Fabrikanten

Organ der Vereinigung Schweizerischer
Textilfachleute und Absolventen der Textil-
fachschule Wattwil

Jubiläum Mitteil. Text.
Ch

75 Jahre «Mitteilungen über Textilindustrie»

Anmerkung der Redaktion

Mit der vorliegenden September-Nummer würdigen wir die 75jährige Geschichte der «Mitteilungen über Textilindustrie».

Die Herausgabe dieser Sondernummer verdanken wir einerseits unseren treuen Inserenten und andererseits einzelnen Textilfirmen, die durch grosszügige Spezialinserierung unsere Bemühungen unterstützen. Alle inserierenden Unternehmen sind auf dem eingehafteten gelben Blatt aufgeführt; ihnen sei für die aktive Verbundenheit zu den «Mitteilungen» und damit auch zum VET und zur VST der beste Dank ausgesprochen.

Die Jubiläumsnummer wird durch Gratulationen von Herrn Ständerat Dr. Fritz Honegger, Direktor der Zürcher Handelskammer und Präsident der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft; Herrn Jakob Schärer, Präsident der Gruppe «Textilmaschinen» des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller und Präsident des Comité Européen des Constructeurs de Matériel Textile; Herrn Willy Keller, Präsident der Schweizerischen Ver-

einigung von Färbereifachleuten, SVF; Herrn Robert Wild, Vizepräsident der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil, VST; und Herrn Paul Strebel, Präsident des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie, VET, eröffnet. Während sich die drei Mitglieder der Redaktionskommission über die Belange der Fachschrift äussern, referieren in Spezialberichten die Herren Fürsprecher H. Kellerhals (Leinenindustrie), Fürsprecher M. Ludwig (Baumwollindustrie), Dr. P. Strasser (Seidenindustrie), Direktor C. Zentralli (Chemiefaserindustrie) und Direktor H. Zwick (Wollindustrie) über die von ihnen betreuten Faser- bzw. Industriegebiete. Der Artikel «Einige Aspekte der Wandlungen in der Textilindustrie» hat Herr Professor Dipl.-Ing. H. W. Krause, ETH, für die Jubiläumsnummer verfasst.

Wir danken allen Herren recht herzlich für die wertvolle Mitarbeit; ebenfalls danken wir für die weiteren redaktionellen Beiträge, die uns für die Sonderausgabe zur Verfügung gestellt wurden.

Beratender Fachausschuss der «Mitteilungen über Textilindustrie»

Die Redaktion der «Mitteilungen» hat — im Einverständnis mit den Fachvereinigungen VET und VST — nach reiflicher Ueberlegung beschlossen, an einige Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Technik zu gelangen, um einen beratenden Fachausschuss für die «Mitteilungen über Textilindustrie» zu bilden. Zweck dieses Ausschusses ist die jährliche oder halbjährliche Festlegung eines Rahmenprogramms, die Beratung über die neueste Entwicklung in der Textiltechnik und die Mitwirkung in Form von Anregungen und Beiträgen.

Folgende Herren haben sich grosszügigerweise als Mitglieder des beratenden Fachausschusses der «Mitteilungen über Textilindustrie» zur Verfügung gestellt:

- Prof. Dr. A. Engeler, EMPA, St. Gallen
- a. Prof. Dr. E. Honegger, ETH, Zürich
- Direktor H. Keller, Textilfachschule Zürich
- Prof. H. W. Krause, ETH, Zürich
- Direktor E. Wegmann, Textilfachschule Wattwil

Die Mitarbeit dieser Persönlichkeiten wird zweifellos die «Mitteilungen» ausserordentlich bereichern. Es sei den Mitgliedern des Fachausschusses für ihre Bereitschaft, an den «Mitteilungen» mitzuwirken, der herzliche Dank ausgesprochen.

Hinzuweisen ist auf die Tatsache, dass es sich ausschliesslich um eine beratende Tätigkeit ohne jede redaktionelle Verantwortung handelt. Der Entscheid über die Aufnahme von Beiträgen, die volle Verantwortung für Form und Inhalt der «Mitteilungen über Textilindustrie» liegt nach wie vor bei der Redaktion (P. Heimgartner, Dr. H. Rudin, A. U. Trinkler). Die Redaktion wird sich aber in den grundsätzlichen Fragen und in der Gestaltung des längerfristigen Programms vom Fachausschuss beraten lassen und ist für diese Unterstützung den fünf bekannten und prominenten Persönlichkeiten sehr dankbar.

Gratulationen

Ständerat Dr. Fritz Honegger, Präsident der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

Zum 75jährigen Bestehen der «Mitteilungen über Textilindustrie» gratuliere ich recht herzlich. Viele persönliche Beziehungen und schöne Erinnerungen verbinden mich mit unserer Fachzeitschrift, durfte ich doch als früherer Sekretär der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft während vieler Jahre in der Redaktion des Blattes mitarbeiten und die erfreuliche Entwicklung der Zeitschrift aus nächster Nähe miterleben. Seither verfolge ich aus einiger, nicht allzu grosser Distanz das weitere Gedeihen der «Mitteilungen» und stelle nun, bei meiner Rückkehr zur Seidenindustrie, mit Freude und Genugtuung fest, dass sie ihre dankbare Aufgabe der objektiven Orientierung über das Geschehen in der schweizerischen Textilindustrie nach wie vor mit Erfolg erfüllen. Dem Organ der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft wünsche ich für die Zukunft auch weiterhin alles Gute und einen wachsenden treuen Leser- und Inserentenkreis.

Dr. Fritz Honegger

Jakob Schärer, Präsident der Gruppe «Textilmaschinen» des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller

Für die Gruppe «Textilmaschinen» des VSM entbiete ich den «Mitteilungen über Textilindustrie» meine allerherzlichste Gratulation zum 75jährigen Bestehen.

Ich gratuliere auch den Ehemaligen von Wattwil und Zürich, den beiden Textilfachschulen und den Redaktoren P. Heimgartner, Dr. H. Rudin und Anton U. Trinkler zu diesem Ereignis.

Die Textilmaschinenfabrikanten sind Diener der Textilindustrie. Es ist ihr Bestreben, immer bessere Maschinen zu erfinden und zu bauen, um ihren Abnehmern die Weiterexistenz in einer sich stets verändernden Umwelt zu ermöglichen.

Die «Mitteilungen über Textilindustrie» machen letzte Entwicklungen bei uns bekannt, kommentieren, kritisieren und erleichtern dadurch den Herstellern von Textilien die richtige Entscheidung.

Für all dies besten Dank und Glückauf ins letzte Viertel zum vollen Hundert.

Jakob Schärer

Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten und Redaktion der «Textilveredlung»

Es ist für die SVF ein Anliegen, bei der Gelegenheit des 75jährigen Bestehens der Zeitschrift «Mitteilungen über Textilindustrie» unserer Verbundenheit zu den beiden Fachvereinigungen VET und VST, deren Sprachorgan diese Fachschrift ist, Ausdruck zu geben.

Die drei Vereine verfolgen das gleiche gemeinsame Ziel: engere, bessere Zusammenarbeit zwischen Textiltechnik und Textilveredlung. Nur durch diese Zusammenarbeit aller Sparten der Textilindustrie können wir den hohen Stand dieses wichtigen Zweiges der schweizerischen Industrie hochhalten.

Die Interessen dieser drei Vereine erstrecken sich nicht nur auf Gemeinschaftstagungen, sondern auch auf eine freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Redaktionen «Textilveredlung» und «Mitteilungen über Textilindustrie». Dies zeigte sich besonders während der ITMA 67 mit dem gemeinsam geführten Pressestand.

Wir wünschen den «Mitteilungen über Textilindustrie» weiterhin viel Erfolg und freuen uns auf ein weiteres enges Zusammenarbeiten im Interesse der gesamten schweizerischen Textilindustrie.

Schweizerische Vereinigung von Färbereifachleuten und Redaktion der «Textilveredlung»
Willy Keller, Präsident

Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil

Vorstand und Mitglieder der VST, Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und Absolventen der Textilfachschule Wattwil, entbieten herzlichen und aufrichtigen Glückwunsch zum 75jährigen Bestehen.

Diese von Herzen kommende Gratulation ist sowohl an die früheren Initianten als auch im speziellen an die heutigen Herausgeber dieser Fachzeitschrift gerichtet, mit denen wir in enger Freundschaft verbunden sind.

Mit Genugtuung und Freude, ja mit Stolz dürfen Sie Ihr Jubiläum begehen, denn hinter der Zahl von 75 Jahren steht ein zäher Durchhaltewille, ein Berg von selbstlosem Einsatz und eine grosse Liebe zur Sache. Sie dürfen sich wirklich glücklich schätzen, in all diesen Jahren immer und immer wieder getreue Mitarbeiter gefunden zu haben, die mit Fleiss und grossem Einsatz für Ihr Werk gearbeitet haben. Unser verbindlichster Dank sei an die Adresse dieser Mitarbeiter gerichtet.

Als Hauptabonnent Ihrer Fachzeitschrift freuen wir uns mit Ihnen an Ihrem Jubiläum. Wir wünschen Ihnen für die nächsten 25 Jahre und darüber hinaus viel Glück und Erfolg für ein gutes Fortbestehen und eine zeitgemässe Weiterentwicklung Ihrer Fachzeitschrift. Wir versichern Sie auch unserer Treue und Mitarbeit und hoffen auf eine weitere Vertiefung unserer freundschaftlichen Verbundenheit.

Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute
Robert Wild, Vizepräsident

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

75 Jahre «Mitteilungen über Textilindustrie». Nachdem vor drei Jahren unsere Vereinigung das 75jährige Bestehen feiern durfte, können wir nun diesen Herbst unserer Fachzeitung zum 75. Geburtstag gratulieren. Wir machen dies mit berechtigtem Stolz, hat sich doch unser «Vereinsblättli» (so wurde es in den Anfängen von unseren Mitgliedern genannt) zu einem ansehnlichen und wertvollen Fachorgan entwickelt. Den massgebenden Herren, die sich während der vergangenen 75 Jahre in der Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie» mit Liebe und Idealismus eingesetzt haben, entbieten wir heute den grossen Dank unserer Vereinigung. Speziellen Dank vorab unseren beiden Senioren: VET-Ehrenmitglied Rob. Honold und VST-Ehrenmitglied A. Frohmader. Diese beiden lieben Veteranen, die trotz hohem Alter immer noch aktiv mit der Fachschrift verbunden sind, haben es verstanden, auch in schweren Zeiten mit grossem Einsatz unsere Fachschrift am Leben zu erhalten und ihr ein gutes Fundament zu geben. Aber auch den Herren Ständerat Dr. F. Honegger und P. Heimgartner danken wir an dieser Stelle, dass sie das Erbe dieser Herren übernommen und mit der gleichen Hingabe weiter ausgebaut haben. Wir danken aber auch der Textil- und Textilmaschinenindustrie sowie der befreundeten Vereinigung von Wattwil, dass sie einerseits mit Inseraten, andererseits als Abonnenten unserer Zeitung die Treue gehalten haben.

Den heutigen Redaktoren, den Herren P. Heimgartner, Dr. H. Rudin und A. U. Trinkler, gratulieren wir nicht nur zum Jubiläum, sondern auch zu ihrer tadellosen Arbeit. Möge der gute Stern, der über den «Mitteilungen» steht, auch weiterhin leuchten zum Wohle der beiden Vereinigungen VET und VST, aber auch zum Wohle unserer gesamten Textilindustrie.

Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich
Paul Strebler, Präsident

Nº1. I. Jahrgang

Zürich, Januar 1894.



lith. E. Senn, Zürich

Erscheint monatlich
einmal

Für das Redactionscomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen

Abonnementspreis
Frs. 4.— jährlich

Inserate
werden angenommen.

Wortfa Mitglieber d. Abonnenten!

In Folge vorerwähnter Beschränkungen, welche sich unserem Unternehmen entgegenstellten, wurde es dem Vorstande, resp. der bestehenden Commission nicht möglich, das Vereinsorgan als vollständige Tageszeitung herauszugeben.

Eine Herabsetzung der Redaktion des Blattes mit der Leitung unseres Hallenvermittlungsbüreau's, welche aus finanziellen Gründen unmöglich sind, wird wir somit lediglich auf unsere eigenen Kräfte angewiesen. Können wir auf keine gebührende Zeitung herausgeben, wie wir beabsichtigt hatten, so lassen wir dieselbe doch vorläufig in Ausgabeform monatlich einmal 6-12 Seiten stark herausgeben. Die bestehende Commission hat sich zu diesem Zweck als Redactions-Comité konstituiert, und die Leitung des Vereinsorgans an die Hand genommen.

Da sich die Kosten des zur Ausgabe gelangenden Blattes durch Ausgabeform etwas billiger stellen als durch sonst, so sind wir in der Lage, den Abonnenten das Blatt auf Fr. 4.— pro Jahr zu veräußern. Wir hoffen daß dieser niedrige Preis vielen Fortschritten veranlassen wird, das Blatt zu abonnieren und so unsere Bestrebungen zu unterstützen, welche ja lediglich in dem Sinne unseres Vereins, nämlich der Vereinigung der Seidenweber, besteht.

Vom durch Artikel mitgetheilten Programm gemäß wird unser Blatt bringen:

Zum 75jährigen Bestehen der «Mitteilungen über Textilindustrie»

P. Heimgartner

Mit den Gründungen der Textilfachschulen Wattwil und Zürich im Jahre 1881 schlossen sich einige Jahre später die ehemaligen Schüler dieser Institute zu Fachvereinigungen zusammen. Mit Kursen und Tagungen verhalfen diese Organisationen ihren Mitgliedern zur fachlichen Weiterbildung, und in Erweiterung dieser Aufgabengebiete wurde im Jahre 1894 vom Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich — heute Verein ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie — die Fachschrift «Mitteilungen über Textilindustrie» geschaffen.

Diese Zeitschrift, die auf nichtkommerzieller Basis herausgegeben wurde bzw. wird, sieht nun auf eine 75jährige Lebensdauer zurück; sie ist die älteste schweizerische Textilfachschrift. In dieser Zeitspanne haben die «Mitteilungen über Textilindustrie» manches «Hoch» erlebt und manches «Tief» überstanden. Alle nach Jahrgängen eingefassten Ausgaben der «Mitteilungen über Textilindustrie», aufbewahrt in den Bibliotheken des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie und der Textilfachschule Zürich, sind Zeitdokumente der schweizerischen Textil- und Textilmaschinenindustrie — ein Spiegel textiltechnischer und textilwirtschaftlicher Entwicklung.

Die nachfolgend in gedrängter Form wiedergegebene Geschichte stützt sich einerseits auf die erwähnten Jahrgänge und andererseits auf die Ausführungen in Nummer 9/1965 von Herrn Robert Honold, langjähriger Redaktor der «Mitteilungen»:

Der Vorstand des im Jahre 1890 gegründeten Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich liess seinen Mitgliedern bereits im ersten Vereinsjahr hin und wieder gedruckte Mitteilungen über fachtechnische Belange zugehen. In der Folge wurde die Herausgabe einer Textilfachschrift beschlossen. Die erste Nummer erschien auf Neujahr 1894 in schöner deutscher Handschrift. Die Auflage umfasste 650 Exemplare. Auf 14 hektographierten Textseiten wurden folgende Probleme besprochen: Neuer Seidenwebstuhl der Maschinenfabrik Rüti, Wechsel-Ratière von Schelling & Stäubli in Horgen, Webstuhl mit elektrischem Antrieb, Bobinenfärberei, Seidenzucht, Sprechsaal. Unter «Vereinsangelegenheiten» sind Vorträge über «Die Canalisation von Städten» und «Die Weltausstellung in Chicago» aufgeführt. Der Inseratenteil umfasste — 1 Inserat.

Der Anfangserfolg war dem beherrschenden Themenkreis zu verdanken, konnten doch 500 Abonnenten registriert werden, einschliesslich 153 Vereinsmitglieder. Für das «Redaktionscomité» zeichnete Herr E. Oberholzer, Lehrer der mechanischen Weberei an der Seidenwebschule Zürich. Diesem «Comité» gehörten noch die Herren F. Busch und A. Fetz an, beide Gründer des Vereins. Der erste Jahrgang umfasste 180 Textseiten, das Abonnement kostete vier Franken. Der zweite Jahrgang erschien in gleicher Ausführung, und die Redaktionskommission wurde durch Herrn Fritz Kaeser, Zeichnungslehrer an der Seidenwebschule, ergänzt.

Vom Jahre 1896 an erschienen die «Mitteilungen über Textilindustrie» in Druck, meistens in einem Umfang von acht bis zehn Seiten, wovon öfters eine ganze Seite für Inserate verwendet wurde. Dementsprechend waren die Insertionseinnahmen gering. Im Jahre 1897 betrug sie Fr. 360.60, und mit der bescheidenen Honorierung von Fr. 353.65 mag angedeutet sein, dass die Mitarbeiter aus Idealismus mitwirkten.

Optimismus und Idealismus waren die Gründe, dass die «Mitteilungen» vom 1. Januar 1900 an monatlich zweimal erschienen, und zwar ohne Erhöhung des Abonnementspreises. Obschon im November 1902 auch Herr Dr. Th. Niggli, Sekretär der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft, der Redaktionskommission beigetreten war und die Fachschrift durch ihn einen wertvollen Ausbau über Wirtschafts- und Zollnachrichten erfahren hatte, zeigten sich finanzielle Sorgen. Mit zunehmender Abonnentenzahl, einer Spende der Maschinenfabrik Rüti und leicht ansteigenden Insertionseinnahmen konnte jene Krise überwunden werden. Es blieben aber doch noch Schulden zurück.

Ermunternd schloss das Jahr 1908, als die im Dezember gegründete «Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil» die «Mitteilungen über Textilindustrie» auch zu ihrem offiziellen Organ erklärte. Der redaktionelle Inhalt wurde auf die Baumwoll-, Woll- und Leinenindustrie erweitert, und diese Zweige wurden von Herrn Direktor A. Frohmader, dem neuen Mitglied der Redaktionskommission, betreut. Die bescheidenen «Mitteilungen» wurden zur schweizerischen Textilfachschrift, und man sah optimistisch der Zukunft entgegen.

Doch der erste Weltkrieg verursachte auch unserer Fachschrift Sorgen. Papiermangel und der spürbare Inseratenrückgang bedingten die Rückkehr zur monatlichen Ausgabe. Durch starke Einschränkungen und eine Erhöhung des Abonnementspreises konnte die prekäre Lage überwunden werden.

Mit Kriegsende zeigten sich neue dunkle Wolken. Ueber jene Zeit berichtete der damalige Vereinspräsident, Herr Anton Haag, anlässlich des 50jährigen Bestehens des Vereins wie folgt: «Die durch den Krieg vollständig veränderten Verhältnisse in sozialer Hinsicht riefen standespolitische Fragen auf den Plan, die auch in unserer Fachschrift ihren Niederschlag finden sollten. Da der damalige Chefredaktor, Herr Fritz Kaeser, die Spalten zur Behandlung solcher Probleme nicht öffnete und sich auch in anderer Beziehung das Verhältnis zum Vorstand getrübt hatte, musste zu einer Kündigung geschritten werden, die Herr Kaeser mit seinem sofortigen Rücktritt beantwortete. Nachdem eine ausserordentliche Generalversammlung das Vorgehen des Vorstandes gebilligt hatte, handelte es sich darum, für das normale Weitererscheinen des Blattes zu sorgen. Herr R. Honold, Lehrer an der Seidenwebschule, der sich schon als ständiger Mitarbeiter des Blattes betätigt hatte, sprang in die Lücke, so dass unser Organ ohne Unterbruch weiter erscheinen konnte. Dank der Hingabe der Redaktionskommission und der Aufbringung von Opfern wurde die Krise, in die unser Organ auch durch die Auflösung des Vertragsverhältnisses mit der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil geraten war, in verhältnismässig kurzer Zeit beseitigt. Der neue Aufstieg wurde auch durch den guten Geschäftsgang in der Seidenindustrie begünstigt, der dem Verein einen starken Mitgliederzuwachs und damit auch dem Organ eine Vergrösserung des Abonnentenkreises brachte.» (Erfreulicherweise konnten die Probleme mit der Wattwiler Vereinigung im Jahre 1927 bereinigt werden.)

Nach diesen Krisenzeiten erfreute die Redaktionskommission die Leserschaft — im Zusammenhang mit dem dritten internationalen Seidenkongress in Zürich im Jahre 1929 — mit einer prächtigen Sondernummer. Durch eine weitere Sonderausgabe (November 1931) fanden die Web-

schulen Wattwil und Zürich anlässlich ihres 50jährigen Bestehens gebührende Würdigung. Dank dieser Ausgaben erklärten die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft und der Verband schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten die «Mitteilungen» zu ihrem Organ. Weitere Sondernummern wurden zur Schweizerischen Landesausstellung 1939 und 1964 herausgegeben, wie auch zur Erweiterung der Textilfachschule Zürich im Juli 1946 und zur Hundertjahrfeier der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft im Juni 1954, und selbstverständlich auch anlässlich der Internationalen Textilmaschinen-Ausstellungen in Mailand 1959, Hannover 1964 und Basel 1967. Erwähnt sei auch die Sonderausgabe «75 Jahre VET» vom September 1965.

Diese Sondernummern, wie auch weitere hier nicht erwähnte Spezialausgaben, waren nur dank Inseraten-Grossaufträgen möglich. Seit 1921 betreut mit grossem Einsatz die *Orell Füssli-Annoncen AG* in Zürich die Inseratenakquisition.

Die zweiten grossen Kriegswirren — 1939 bis 1945 — bedingten auch für die «Mitteilungen» einen Durchhaltewillen. Damals zeigte sich, dass selbst im Dritten Reich unsere Fachschrift sehr genau gelesen wurde. Der damalige Schriftleiter Herr R. Honold wies in menschlicher Art in seinem Neujahrsgross in Nr. 1/1940 auf die Opfer des Krieges hin. Der «Völkische Beobachter» liess darauf den Schriftleiter wissen, «dass man zu gegebener Zeit jenen elenden Schreiberling in Küsnacht aufzufinden wisse und ihm dann Gelegenheit geben werde, in Sibirien über Neutralität und Völkerrecht nachzudenken».

Weitere Sorgen brachte dann das Jahr 1950, und zwar seitens des damaligen Druckers. Manchmal führen Widerstände zum Guten, denn seit 1951 druckt die Firma *Lienberger AG* in Zürich die «Mitteilungen» zur vollen Zufriedenheit. Als aber im gleichen Jahr infolge fortwährender Papierverteuerung der Abonnementspreis erhöht werden musste, kündigte die Wattwiler Vereinigung, trotz Vorzugsangebot, den Vertrag, und Herr Direktor Frohmader schied auf Ende 1951, nach dreissigjähriger Tätigkeit, aus der Redaktionskommission. Glücklicherweise

konnte der Graben wieder überbrückt werden. Seit dem Jahre 1960 erhalten die Mitglieder der VST wieder die «Mitteilungen über Textilindustrie», und als ihr Vertreter in die Redaktionskommission wurde Herr G. B. Rückl delegiert.

Innerhalb der Redaktionskommission zeichneten sich bis heute folgende Aenderungen ab: Im Jahre 1950 wurde Herr Dr. Th. Niggli nach 48jähriger verdienstvoller Tätigkeit durch Herrn Dr. F. Honegger, Sekretär der ZSIG, abgelöst. Nach 38jähriger aufopfernder redaktioneller Arbeit trat Herr R. Honold im Jahre 1958 als Schriftleiter zurück. Seine Funktionen übernahm der Verfasser dieser Zeilen. 1958 wurde auch Herr W. E. Zeller, Betriebsberater, in die Kommission abgeordnet. Im Laufe des Jahres 1964 musste die Fachschrift leider auf die weitere Mitarbeit von Herrn Dr. F. Honegger verzichten, nachdem er 1961 zum Direktor der Zürcher Handelskammer gewählt worden war. Als Mitarbeiter konnte Herr Dr. P. Strasser gewonnen werden. Im Spätsommer des Jahres 1965 verliess Herr G. B. Rückl infolge Auslandsaufenthalts die Redaktion. Als Nachfolger amtiert Herr Dr. H. Rudin, Sekretär des Arbeitgeberverbandes der Textilindustrie. Die letzte Aenderung vollzog sich Ende 1966, als Herr W. E. Zeller, infolge starker beruflicher Inanspruchnahme, sein Amt zur Verfügung stellte. Seither betreut Herr A. U. Trinkler, Gruppenchef und Experteisenleiter am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH, die betriebswirtschaftliche Spalte der «Mitteilungen über Textilindustrie».

Wie am Anfang dieser Jubiläumsausgabe erwähnt, kann nun die Redaktion auf die Mitwirkung eines beratenden Fachausschusses, bestehend aus fünf namhaften Persönlichkeiten, zählen. Dieser Fachausschuss bedeutet für die Redaktion eine Stütze. Die «Mitteilungen über Textilindustrie», die nicht nur von den Abonnenten und den Mitgliedern des VET und der VST in der Schweiz gelesen werden, sondern monatlich in alle Weltteile hinausgehen, sollen deshalb mehr denn je die Funktion eines Bindegliedes zwischen der Heimat und der fünften Schweiz ausüben.

Sinn und Zweck einer Fachzeitschrift

Dr. H. Rudin

Es sollte eigentlich nicht nötig sein, über dieses Thema zu schreiben. Die «Mitteilungen über Textilindustrie» sollten so gut aufgebaut, so interessant geschrieben und so reichhaltig dokumentiert sein, dass deren Sinn und Zweck von selber erkennbar sind. Vielleicht gelingt dies nicht immer ganz, und es ist auch für die Redaktion vielleicht nützlich, wenn sie sich gelegentlich wieder einmal auf das grundsätzliche Programm besinnen muss. Dafür ist das Jubiläum zum 75jährigen Bestehen sicher der richtige Zeitpunkt.

Der weitaus überwiegende Hauptzweck der «Mitteilungen» ist die *Weiterbildung* der Kader der Textil- und Bekleidungsindustrie. Heute bedarf es der ständigen Aus- und Weiterbildung mehr denn je, denn der rasche Fortschritt auf allen Gebieten lässt einmal erworbene Kenntnisse sehr rasch veralten. Nur wer sich ständig auf dem laufenden hält, kann seine Stellung halten. Die Weiterbildungsbestrebungen konzentrieren sich vor allem auf das technische Gebiet, aber auch auf den Sektor der betriebswirtschaftlichen Probleme. Wir beabsichtigen, in Zukunft sogar noch etwas weiter zu gehen und allgemein wirtschaftliche Probleme in grundsätzlicher Form zu behandeln. Eingehende Diskussionen mit dem beratenden Fachausschuss (er ist an anderer Stelle dieser Nummer schon erwähnt) haben ergeben, dass neben den Artikeln über Neuentwicklungen technischer oder wirtschaftlicher Art auch eigentliche Lehrgänge in die «Mitteilungen» eingebaut werden sollten. Mit solchen Lehrgängen haben wir bereits begonnen.

Ein weiteres wichtiges Ziel der «Mitteilungen» ist die *Information*. Es geht darum, über die wichtigsten Ereignisse im Bereiche der Textilwirtschaft zu orientieren, insbesondere über wirtschaftliche Entwicklungen, wie z. B. den Geschäftsgang bestimmter Perioden, die Modetendenzen, die Fremdarbeiterpolitik, den Aussenhandel usw.

Da sich die «Mitteilungen» zu einem grossen Teil an die Mitglieder von Fachvereinigungen wenden und im grossen und ganzen das gesamte Kader der Textilindustrie einschliessen, sind sie das geeignete Forum, um auch einen bestimmten Geist zu pflegen, nämlich einen solchen des Glaubens an die Zukunft, der fortschrittlichen Einstellung und der Solidarität. Dies ist wohl die schwierigste Aufgabe und diejenige, die noch am wenigsten weit erfüllt wurde.

Die Redaktion hat sich auch immer wieder die Frage gestellt, ob ein *unterhaltender Teil* in irgendeiner Form, sei es eine Klatschspalte, eine Witzspalte oder sonstige «News», eingeführt werden solle. Bei gewissen Zeitschriften hat man die Erfahrung gemacht, dass ein unterhaltender Teil dazu beiträgt, dass die Publikationen überhaupt gelesen werden. Diese Frage ist immer noch in Prüfung; es gilt jedoch, auf die Gefahr Rücksicht zu nehmen, dass die Zeitschrift nachher einen «unseriösen» Anstrich bekommt.

Was in den «Mitteilungen» bisher eher zu kurz kam, ist die *Diskussion*. Wir haben in der letzten Zeit versucht, die Leser durch kritische Betrachtungen («Kritisch be-

obachtet — kritisch kommentiert») etwas herauszufordern und hofften, gelegentlich einige Stellungnahmen zu erhalten. Diese sind zum Teil auch eingetroffen, leider aber meistens in zustimmendem oder lobendem Ton gehalten, so dass sich keine Diskussion daraus ergab und auch ein Abdruck fehl am Platze gewesen wäre. Wir werden aber versuchen, mit der Zeit doch eine Diskussionsbasis zu finden, in der Hoffnung, dass sich bei umstrittenen Problemen Leser finden, die jeweils ihre Meinung bekanntgeben und damit einverstanden sind, dass diese publiziert wird.

Dies sind einige Gedankensplitter zum Thema «Sinn und Zweck einer Fachzeitschrift». Eine solche muss einerseits

den Entwicklungen auf technischem und wirtschaftlichem Gebiet Rechnung tragen und andererseits — das ist entscheidend — auf die Bedürfnisse der Unternehmen der Textilindustrie und ihrer Mitarbeiter abgestimmt sein. Um diese Frage zu beantworten, ob wirklich die wesentlichen Bedürfnisse, die durch die «Mitteilungen» befriedigt werden können, tatsächlich auch gestillt werden, hat die Redaktion beschlossen, gelegentlich eine Umfrage unter den Lesern durchzuführen. Die Redaktion hofft, dass die Ergebnisse dieser Enquete aussagefähig sein werden und es gestatten, Sinn und Zweck der «Mitteilungen» noch besser zu gestalten.

Strukturwandlungen und ihr Einfluss auf die pädagogischen Prozesse

Eine kritische Besinnung über Lehr- und Instruktionsprobleme aus Anlass des 75jährigen Bestehens der «Mitteilungen über Textilindustrie»

Anton U. Trinkler

*probleme
ausbildung*

Anmerkung der Redaktion: Wir sind Zeugen eines ungeheuren Umbruchs in praktisch sämtlichen Sparten unseres Lebens: In der Politik herrscht Gewalt, Lug und Trug; im wirtschaftlichen Leben zeichnen sich gewaltige Verschiebungen ab; im sozialen und kirchlichen Bereich ergeben sich wachsende Nivellierungstendenzen mit mehr Nachteilen als Vorteilen; selbst die Bildung wird angegriffen und einer Reform zugeführt. Der Verfasser hat als Referent an einem Symposium über Ausbildungsprobleme teilgenommen, welches vor kurzem mit Direktoren, Vorstehern und Leitern sowie haupt- und nebenamtlichen Fachlehrern an schweizerischen Gewerbe- und Berufsschulen durchgeführt worden ist. Seine Ausführungen, die wir in Fortsetzungen publizieren, vermitteln einen Eindruck vom Ringen um einen der heutigen und zukünftigen Umwelt angepassten neuen Lehrstil. Die Überlegungen, die von einem offenen Verständnis für die Probleme der Jugend- und Erwachsenenbildung getragen sind, finden ihrer Aktualität wegen als Spiegel des Zeitgeschehens im Zusammenhang mit der Jubiläumsnummer unserer «Mitteilungen über Textilindustrie» einen würdigen Rahmen.

Die Diskrepanz zwischen volkswirtschaftlich und betriebswirtschaftlich geprägten Anforderungen und von Nivellierungstendenzen einer Wohlstandsgesellschaft gekennzeichneten und irrational begründeten menschlichen Wünschen schlägt sich sowohl in der Dotierung der Stundenpläne unserer Schulen wie auch selbst in den Spalten von ausgesprochenen Fachschriften nieder. Der Umbruchprozess unseres wirtschaftlichen und sozialen Lebens, dem wir alle Zeuge sind, stellt uns vor ernstzunehmende Probleme in der betrieblichen Ausbildungspraxis wie auch im Fachschulunterricht. Und ich glaube, es ist nicht verfehlt, wenn wir — gleichzeitig von der Erwachsenenbildung sprechend — uns Gedanken machen in bezug auf Anregungen zu Verbesserungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Begegnung der modernen Umwelteinflüsse. Dieser Hinweis aus Anlass des 75jährigen Bestehens unserer «Mitteilungen über Textilindustrie» möge dazu dienen, eine Konzentration des zu vermittelnden Fachstoffes zu diskutieren.

Die heutige Zeit und mit ihr die in ihr lebenden Menschen verlangen von der betrieblichen Lehre, vom Fachschulunterricht und konsequenterweise ebenso von der fachschriftlichen Information eine sachliche, knappe und präzise Beurteilung des Lehr-, Fach- und Branchenziels. Lehrmeister, Fachlehrer, ja selbst die Redaktion einer Fachpresse dürfen es sich nicht mehr leisten — weder zeitlich noch pädagogisch —, bei Adam und Eva zu beginnen. Interessant ist nur das: das heute beeinflussende Gestern, das Know-how für heute, verbunden mit einer möglichst nüchternen Prospektion der Zukunft.

Bevor ich versuche, einen den gegenwärtigen Strukturwandlungen angepassten Stil des Lehrens Adoleszenter und Erwachsener zu umschreiben, ist es notwendig, sich kurz Gedanken zu machen über Begriffe, die unser Verhalten, unser Leben schlechthin, beeinflussen und im täglichen Umgang mit den Mitmenschen wieder zum Ausdruck kommen:

1. Die Ich-Welt
 2. Die Arbeits-Welt
 3. Die Freizeit-Welt
- } = Umwelt

1. Unter *Ich-Welt* ist die Eigenwelt der individuellen Persönlichkeit zu verstehen, die — einmalig in ihrer Erscheinungsform — durch die dauernde Wechselwirkung von Anlage, Umwelt und Selbststeuerung geprägt und entwickelt wird. Wir wissen, dass die sich ständig anbietenden Umweltreize vom Individuum anlagegemäss ausgewählt, verarbeitet, beantwortet oder verdrängt werden. Durch bewusst oder unbewusst wirksame, auf Erfahrung, Erkenntnis, Erziehung und Selbsterziehung beruhende Selbststeuerung werden zum Beispiel Strebungen (aus der Anlage hervorgehend) und Forderungen (aus der gegebenen Umweltsituation resultierend) entweder erfüllt oder unterdrückt. Diese Vorgänge spielen sich nicht vereinzelt und zeitlich beschränkt ab, sondern bestimmen dauernd die persönliche Lebensgestaltung und damit die individuelle *Ich-Welt*.

2. Die *Arbeits-Welt* umfasst alle zeitlichen, örtlichen, sachlichen und menschlichen Gegebenheiten und Veränderungen, die die ökonomische, technische und soziale Struktur des Betriebes und deren Wandlungen beeinflussen und bestimmen.

Schon jetzt zeigt sich deutlich, dass eine individuelle Zielverwirklichung nur dann möglich ist, wenn die persönliche *Ich-Welt* immer wieder in ein optimales Verhältnis zur umgebenden *Arbeits-Welt* gebracht wird. Diese immer neu anzustrebende optimale Verhältnisgestaltung setzt eine dauernde Eigenleistung des Individuums und die ebenso dauernde Fremdleistung des Vorgesetzten (Lehrer) voraus.

3. Die *Freizeit-Welt* umgreift und beeinflusst alle inneren und äusseren Lebensvorgänge des Menschen ausserhalb der eben umschriebenen *Arbeits-Welt*. Auch die *Freizeit-Welt* steht in ihrem dauernd wechselnden und wiederum zeitlich, örtlich, sachlich und menschlich bestimmten Geschehen der individuell gesteuerten *Ich-Welt* und der von aussen her systematisch geordneten *Arbeits-Welt* gegenüber. Sie greift entweder fördernd oder hemmend in die Vorgänge der *Ich-Welt* und der *Arbeits-Welt* ein und beeinflusst so das Zustandekommen der zur individuellen Zielverwirklichung notwendigen gleichgerichteten Eigen- und Fremdleistungen.

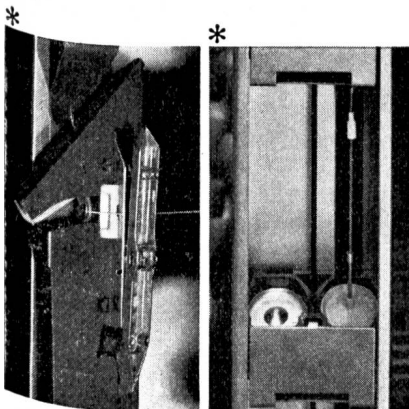


90 d

*Benninger-Fadenspanner GCA *Benninger-Fadenspanner GZB

Ob Endlos- oder Stapelfasern

die zweckmässige Anlage
zur Herstellung Ihrer Webketten
liefert Benninger!



Es gibt Spezialbetriebe für Endlosmaterialien und solche für Stapelfasergarne. Wir sind ein Spezialbetrieb für beide Faserarten. Nebst geeigneten Konusschär- und Breitzettelmaschinen liefert Benninger die verschiedensten Gattertypen und Fadenspanner: Fadenspanner GRZ für alle Garnarten, die keine hohen Ansprüche stellen. Modell GCA, kombiniert mit Fadenwächter und Abschneidvorrichtung, für Abzugsgeschwindigkeiten bis 1000 m/min beim Breitzetteln von Stapelfasern. Universalspanner GZB mit besonders guten Eigenschaften für die Endlosverarbeitung. Elektrischer Fadenwächter GFA mit sehr kurzer Reaktionszeit und grossem Einsatzbereich. Standard-, Wagen-, Magazin- oder V-Gatter, je nach Einsatzgebiet. Benninger kann deshalb bestimmt die zweckmässigste Kombination liefern. Lassen Sie sich unverbindlich beraten!

Verlangen Sie unsere
ausführliche Dokumentation!

Maschinenfabrik Benninger AG
CH - 9240 Uzwil / Schweiz

BENNINGER



Was würden Sie sagen, wenn Ihr Kunde per Frachtdampfer zahlen würde?

Ihr Geld wäre dann so lange unterwegs zu Ihnen,
wie Ihre Ware zum Kunden.

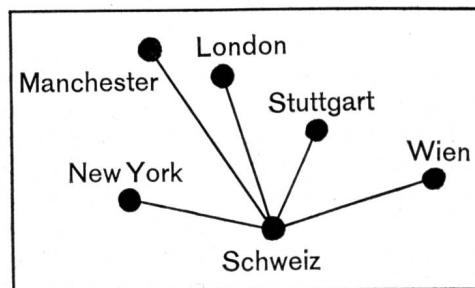
(Wenn Sie per Seefracht transportieren, Wochen oder Monate.)

Das wäre nicht das Schlimmste.

Viel mehr zählte, dass Sie annehmen müssten, mit kommerziellen Analphabeten
in Kontakt zu stehen!

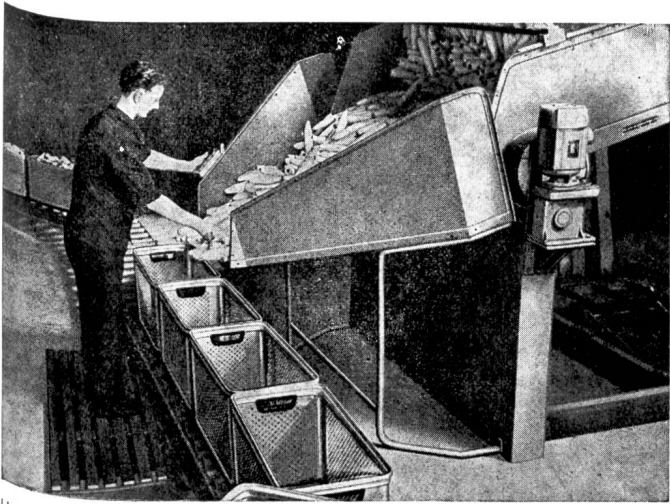
(Was Ihrem Unternehmen auf die Dauer kaum förderlich wäre.)

Luftfracht bringt eine ganze Reihe von Einsparungen,
die zusammengezählt den höheren Tarif wesentlich zu reduzieren vermögen.



Ihr IATA-Spediteur oder unser Beratungsdienst
erstellt Ihnen auf Wunsch gerne eine Kostenanalyse.





Umfüllstation mit Rollenbahn und GMOEHLING-Leichtmetallkästen

... denn in all den Jahren unserer Tätigkeit konnten wir dank dem uns entgegengebrachten Vertrauen zur rationelleren Fabrikation in vielen Schweizer Textilbetrieben beitragen.

Zum Beispiel:

durch Gesamtrationalisierungen des innerbetrieblichen Transportes

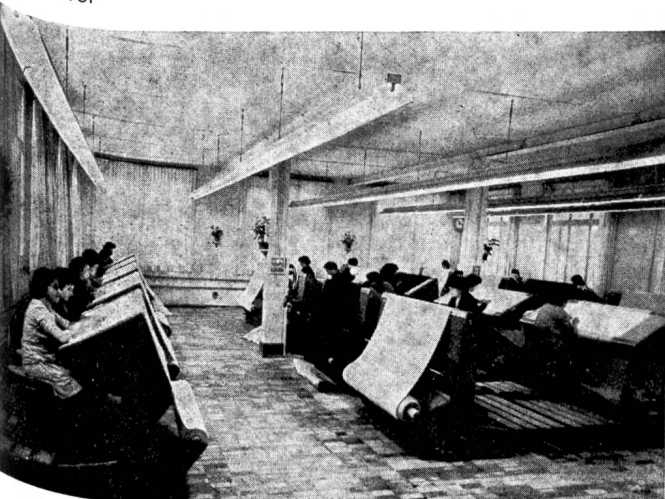
durch Neuorganisation und Neueinrichtung von Gewebekontrollen und Ausnahereien

durch Vereinfachung und Verkürzung der Reinigungsarbeit an Textilmaschinen mit den Hochleistungskompressorsaugern


durch Vermittlung neuzeitlicher Fabrikationsmaschinen in Spinnerei, Zwirnerei, Weberei und Ausrüstung

und nicht zuletzt durch das Aufspüren und die preisgünstige Vermittlung immer wieder neuer, besserer Zubehörteile und Hilfsmittel.

Reorganisierte und mit GMOEHLING-Putztischen ausgerüstete Ausnaherei



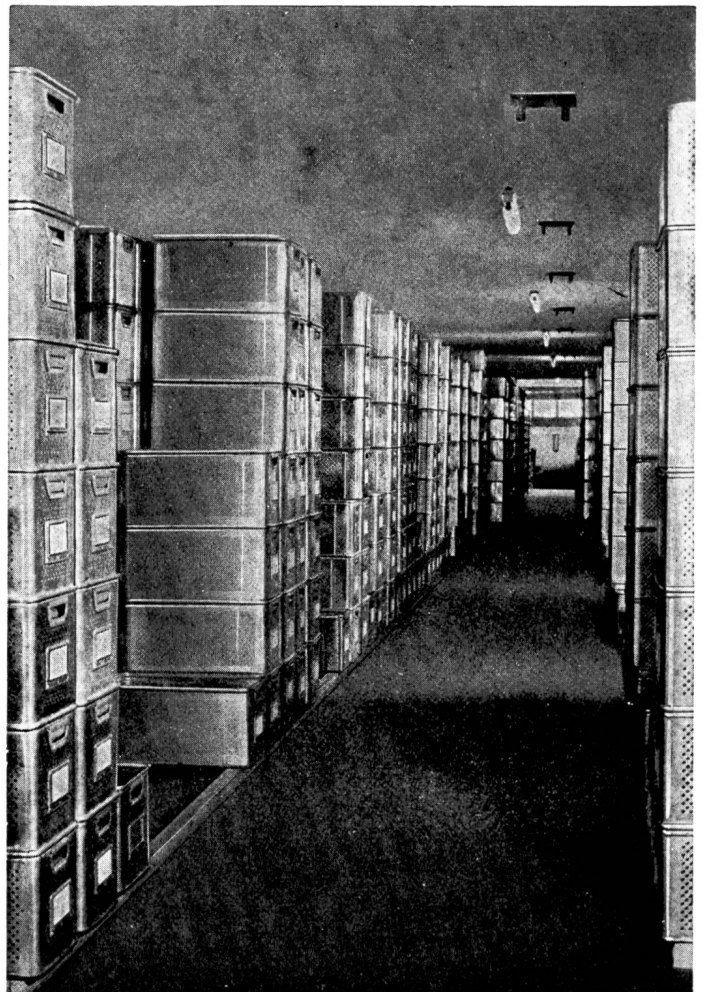
Auch wir feiern :

35  **WILD**

Jahre

10  **ZUG**

und danken unseren Kunden...



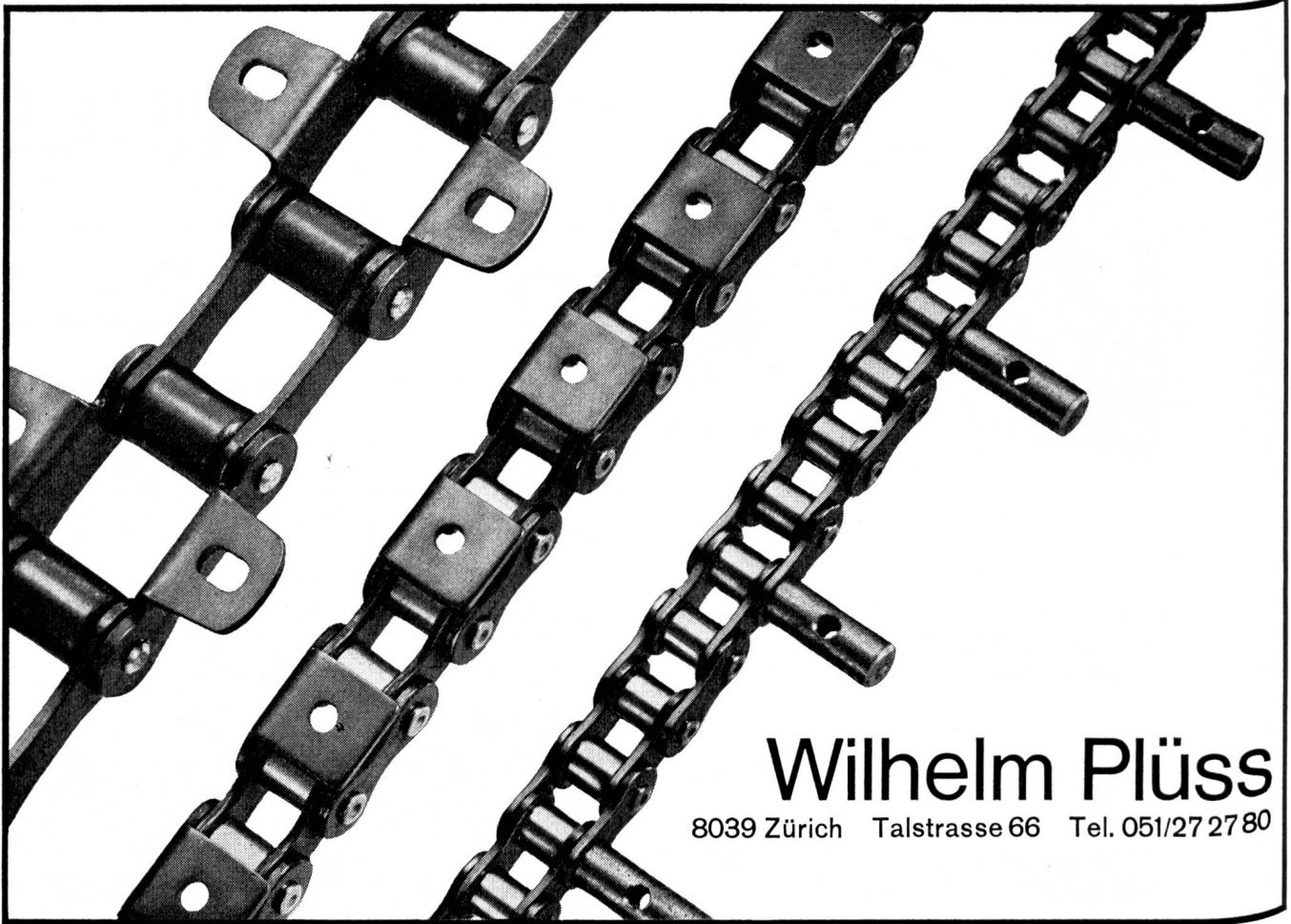
Als Vermittler von Neuheiten, Berater und Impulsgeber für Neueinrichtungen sehen wir auch weiterhin unsere Aufgabe im Dienste einer leistungsfähigen Schweizer Textilindustrie.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns mitteilen, wie wir Ihnen noch besser dienen könnten – bitte nennen Sie uns Ihre Wünsche.

WILD AG ZUG

6301 ZUG

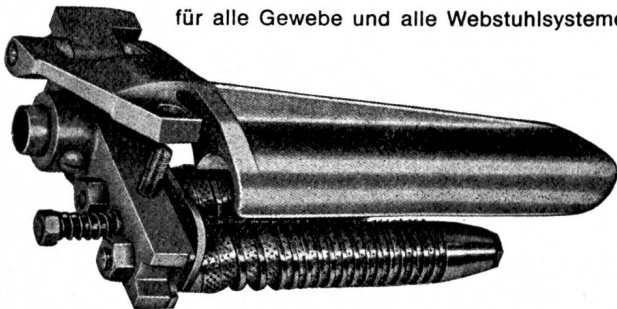
Telephon 042 / 4 58 58 Telex 78785



Wilhelm Plüss
8039 Zürich Talstrasse 66 Tel. 051/27 27 80

Breithalter

für alle Gewebe und alle Webstuhlssysteme



G. HUNZIKER AG, 8630 RÜTI ZH

Breithalterfabrik Gegr. 1872 Tel. 055 435 51

Webeblätter

für sämtliche
Webmaschinen
in Zinguss fabriziert

Walter Bickel

Webeblattfabrik
8800 THALWIL
Telephon 051 / 92 10 11

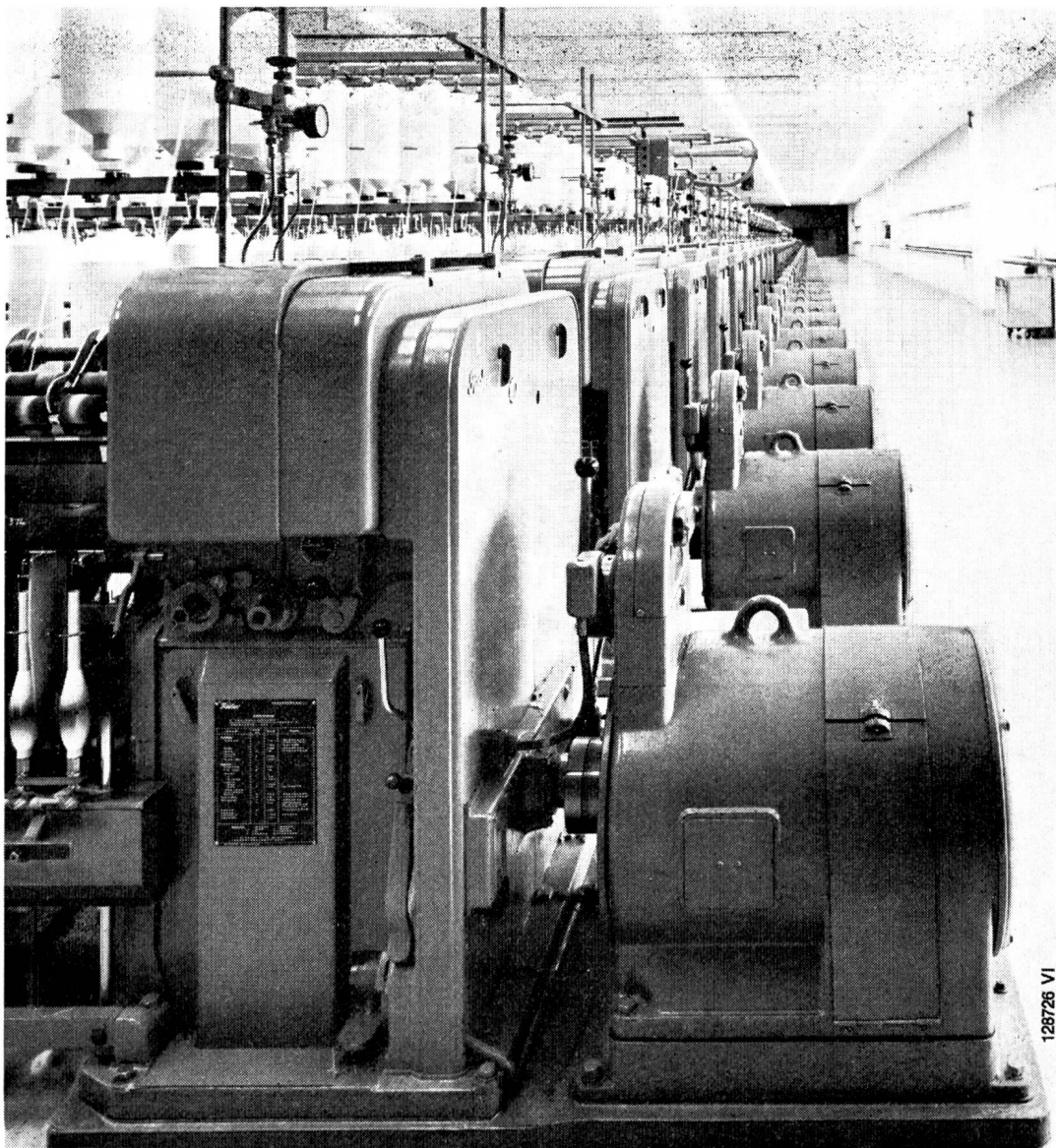
**Zylindrische Kartenhülsen
Versandrollen
Kartenspulen
Rundkartonagen**

liefert seit Jahrzehnten in bester Qualität als Spezialität



J. Langenbach AG

5600 Lenzburg
Telephon 064 / 51 20 21
Telex 68354



128726 VI

Dreiphasen-Nebenschluss-Kommutatoren 14/3 kW, 1440/360 U/ min mit Durchzugventilation und aufgebautem Spinnregler zum Antrieb von über 60 Rieter-Ringspinnmaschinen in einer modernen Baumwollspinnerei.

Spezialantriebe für die Textilindustrie

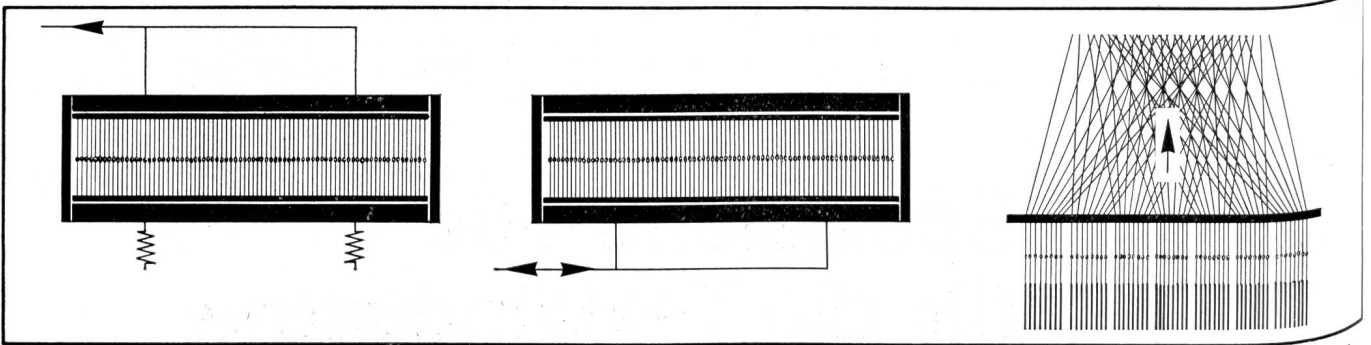
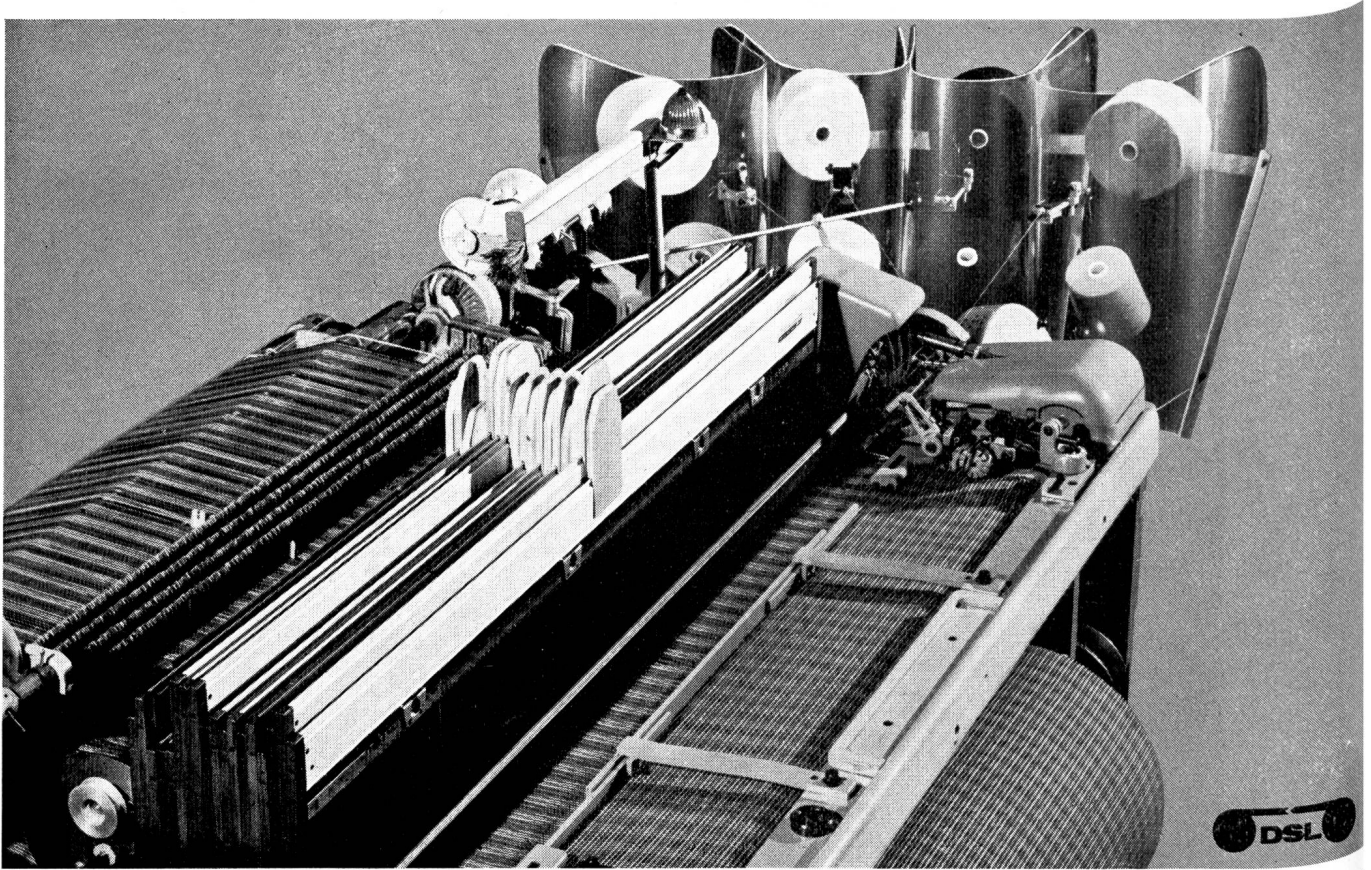
Einfache Bedienung · Höhere Produktion · Bessere Qualität

Regelbare Spinnmotoren; Webstuhlmaschinen;
Gekapselte Motoren für staubige und feuchte Betriebe;
Krempelsatzantriebe für Gleichlaufschaltung;
Regelmotoren und Steuergeräte
für Spannrahmen, Kalander und andere Veredlungsmaschinen;
Druckknopfsteuerungen.



AG Brown, Boveri & Cie., Baden

Die **flexible** Webmaschine
 mit **flexiblen** Greifern
 für Ihr **flexibles** Webprogramm



MX 1003 1

+GF+

schützenlose Webmaschinen DSL

- Für einfarbigen Schusseintrag. Leistung 235–300 T/min.
- Paarig arbeitender Schussmischer. Leistung 235–300 T/min.
- Für 4- bis 8farbigen Schusseintrag pic-à-pic. Leistung 235–280 T/min.
- Frottierwebmaschine für ein- oder mehrfarbigen Schusseintrag. Leistung 235 T/min.

Alle Modelle sind wahlweise mit folgenden Fachbildungs-Vorrichtungen lieferbar:

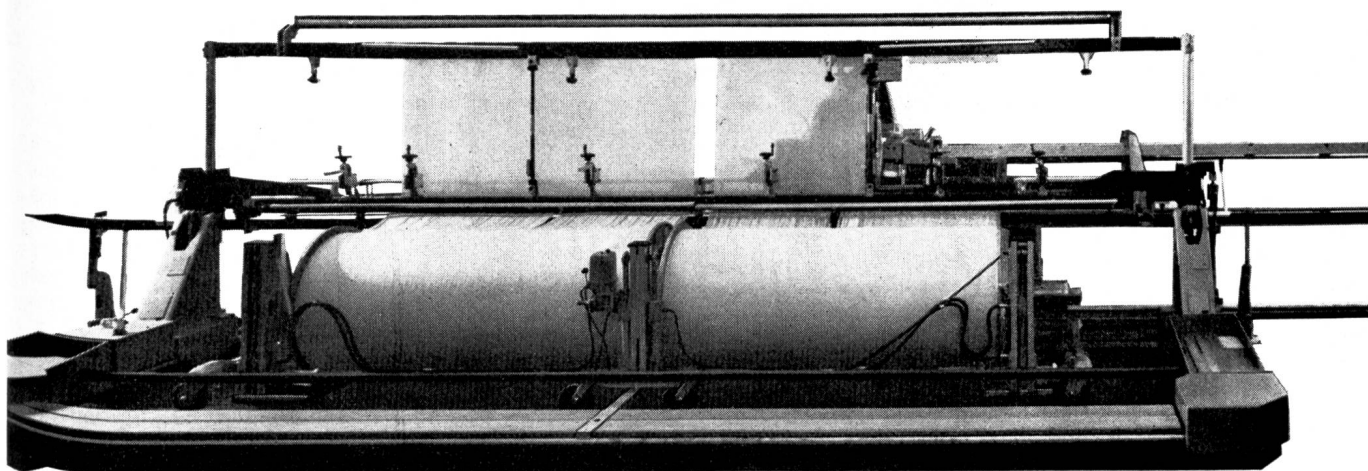
- Innentritt-Einrichtung bis zu 8 Schäften
- Oberbau-Schaftmaschine mit Federrückzug bis zu 18 Schäften
- Oberbaulose Gegenzug-Schaftmaschine bis zu 18 Schäften
- Jacquard-Maschine

Georg Fischer AG. Brugg
 Brugg (Schweiz)

Breit

breiter

noch breiter



Uster folgt auf dem Fusse!

Die automatische Einziehmaschine USTER hat sich längst auf der ganzen Welt bewährt. Nun ist auch sie den immer grösseren Webbreiten folgend noch breiter geworden. Für Webereien mit doppelbreiten Webmaschinen ist die Anschaffung einer automatischen Einziehanlage USTER die logische Konsequenz. Die höhere Produktion mit doppelbreiten Webmaschinen verlangt auch eine leistungsfähigere wirtschaftlichere Einzieherei. USTER-Webkettenvorbereitungs-Maschinen sind dafür die beste Lösung.

Zellweger

USTER



Zum 20. Mal: Ja!

Die interstoff war von Anfang an richtig konzipiert. Das ständig steigende Interesse an Ausstellungsfläche und die immer höheren Besucherzahlen sind augenfällige Beweise.

Heute kommen mehr als 500 der bedeutendsten Lieferanten aus 18 Ländern mit ihren Neuheiten nach Frankfurt. Und mehr als 13000 echte Interessenten - Facheinkäufer aus 76 Ländern! - warten darauf, dieses einzigartige Stoffangebot kennenzulernen und für sich auszuwerten.

Stoffeinkäufer sind Realisten. Nur Vorteile überzeugen. Ihr Ja zur interstoff hat gute Gründe: Rasche Generalinformation - frühe Erfassung des modischen Trends, der neuen Gewebe, Farben und Dessins - günstigster Ort für rationelles Mustern und fristgerechtes Ordern!

Auf der interstoff trifft sich die Elite der Branche. Zu interessanten Begegnungen und Gesprächen. Jetzt, um die Stoffe der Mode Herbst/Winter 1969 zu sehen.

20. interstoff

FACHMESSE FÜR BEKLEIDUNGSTEXTILIEN
FRANKFURT AM MAIN

19. - 22. November 1968

Betrachtet man das Weltbild der mittelalterlichen Menschen, so ergibt sich — wenn den Aussagen der Geschichts- und Kulturphilosophen Glauben geschenkt wird — die annähernd vollkommene Deckungsgleichheit seiner Ich-, Arbeits- und Freizeit-Welt. Ein Ausbrechen aus dieser Einheit bedeutete damals fast zwangsläufig ein gleichzeitiges Ausgeschlossenwerden, d. h. Verlust von sozialem Status und Rang durch Verfehlung.

Durch die Industrialisierung und die damit verbundene, sich immer ausgeprägter beschleunigende Entwicklung der Technik erfolgte die Aufspaltung der so oft als beispielhaft dargestellten «mittelalterlichen Geschlossenheit des Weltbildes». Die sich sehr schnell — über wenige Generationen — vollziehende Trennung der industrialisierten und rationalisierten Arbeit von Familie und Heim be-

wirkte die «Aufgeschlossenheit» des modernen Weltbildes, d. h. die Aufgliederung in die nur noch vordergründig aufeinander bezogene Ich-, Arbeits- und Freizeit-Welt.

Es geht somit um eine neue Verhältnisgestaltung, d. h. die fortlaufende und bewusste Regelung der dauernd veränderlichen Ueber-, Neben- und Unterordnung von Ich-, Arbeits- und Freizeit-Welt.

Es wäre jedoch völlig unsinnig und dazu unmöglich, diese neue und notwendige Verhältnisgestaltung auf das längst zerfallene einheitliche Weltbild des Mittelalters zurückzuführen zu wollen. Sie hat vielmehr innerhalb der heute gegebenen Situation stattzufinden und ist nur dann erfolgreich, wenn diese Situation als realer Tatbestand akzeptiert und bewältigt werden kann. (Fortsetzung folgt)

Baumwolle, Leinen, Chemiefasern, Seide und Wolle in der modernen Faserwirtschaft

Baumwolle

Fürsprecher Mario Ludwig

Direktor des Internationalen Verbandes der Baumwoll- und verwandten Textilindustrien (IFCATI), Zürich

Wenn man die Lage der Baumwolle in der modernen Faserwirtschaft aus dem Blickwinkel der faserverarbeitenden Industrien betrachtet, dann muss man feststellen, dass sich in den letzten zehn Jahren das Bild völlig verändert hat. Immer weniger wird die Textilindustrie durch die verwendeten Fasern oder durch die Verarbeitungsprozesse gekennzeichnet. Bald wird man nur noch von einer Textil- und Bekleidungsindustrie allgemein sprechen. In den meisten Betrieben werden heute alle möglichen Natur- und Chemiefasern verarbeitet, allein oder in Form von Mischungen. Die Textilindustrie verfügt heute über eine ausserordentlich breite Rohstoffbasis. Keine Faser, auch nicht die Baumwolle, kann sich in Zukunft darauf verlassen, in einem bestimmten Verarbeitungssektor (z. B. der klassischen Baumwollspinnerei und Weberei) einen garantierten Abnehmer zu haben. Jede Faser muss heute um ihren Marktanteil kämpfen. Das bedeutet, dass die Faserproduktion, auch diejenige der Baumwolle, auf die spezifischen Bedürfnisse des Marktes zugeschnitten sein muss, und zwar sowohl in quantitativer wie qualitativer Hinsicht.

Was sind die Folgen für Baumwolle? In erster Linie werden die Baumwollerzeuger weitere Anstrengungen machen müssen, um die Qualität ihrer Faser auf das höchstmögliche Niveau zu bringen und sie dort zu halten. Das bedingt vor allem eine bessere Ueberwachung aller Aufbereitungsstufen, vom Feld bis zum Verschiffungshafen. Folgende Punkte erfordern dabei besondere Aufmerksamkeit:

1. Verbesserung mechanischer Erntemethoden und der dazu benötigten Geräte und Maschinen.
2. Verbesserung der Entkörnungsmethoden, um sicherzustellen, dass die Baumwollfaser weder geschwächt noch sonstwie beschädigt wird, und dass die Bildung von Nissen vermieden werden kann.
3. Maximale Reinheit der Baumwolle und Ausmerzen aller möglichen Verunreinigungen, insbesondere von Fremdkörpern, wie Schnüre, Hartfasern, Tuchfetzen usw. Angesichts des Automationsgrades moderner Spinnmaschinen sowie der hohen Geschwindigkeiten, mit welchen diese laufen, ist dies von äusserster Wichtigkeit.
4. Möglichst ebenmässige Form der Baumwollballen in guter, zweckmässiger Verpackung. Konkrete Vorschläge für eine internationale Normierung der Baumwollballen (Dimensionen, Gewicht, Kompression, Verpackung, Metallbänder, Tara, Markierungsfarbe, Muster) sind in diesem Jahr von IFCATI ausgearbeitet worden.

Was die Versorgungslage anbetrifft, ist festzustellen, dass heute das Angebot an den gefragten Qualitäten («medium and higher grade, medium-long and longer staple») eher knapp ist. Aus technischen wie auch kommerziellen Gründen ist ein Ersatz dieser Qualitäten durch schlechtere oder bessere nicht möglich; deren Substitution durch Chemiefasern ist eher denkbar. Aus diesem Grund ist eine Produktionssteigerung der gefragten Qualitäten wünschenswert, und zwar auf Kosten solcher Sorten, für welche heute keine echte Nachfrage mehr besteht. Diese qualitative Veränderung des Angebotes wird vermutlich eine leichte geographische Verschiebung der Anbauflächen nach sich ziehen.

Bis jetzt hat sich die Baumwolle erstaunlich gut gegen die Konkurrenz der Chemiefasern behaupten können; sogar im vergangenen Jahr, als die Chemiefaserpreise infolge einer vorübergehenden Ueberproduktion eine starke Einbusse erlitten. Das liegt bestimmt an den einmaligen natürlichen Eigenschaften der Baumwollfaser, die durch neue, vornehmlich chemische Behandlungsmethoden noch gesteigert oder ergänzt werden können. Seit wenigen Jahren wird für die Baumwolle auch systematisch Marktforschung und Absatzförderung betrieben. Zu diesem Zweck wurde vor zwei Jahren durch die wichtigsten Erzeugerländer das sog. Internationale Baumwollinstitut gegründet, das auf ähnlicher Basis arbeitet wie das Internationale Wollsekretariat. Seine vorzügliche Arbeit beginnt die ersten Früchte zu tragen, wenn auch das zur Verfügung stehende Budget im Vergleich zur Woll- und Chemiefaserwerbung noch bescheiden ist.

Die Entwicklung neuer Verwendungszwecke und neuer Artikel («new end-use development») bietet der Baumwolle ebenfalls manche Chance. Es ist durchaus denkbar, dass sich die Baumwolle in den nächsten paar Jahren vollkommen neue Märkte erschliessen oder auch teils verlorene Märkte wieder zurückerobert wird. Man denke in diesem Zusammenhang nur an den Markt für Herrenhemden, der vor kurzem ganz vom gewirkten Chemiefaserhemd beherrscht war, und den die Baumwolle dank pflegeleichter Ausrüstung der Gewebe weitgehend wiedergewonnen hat.

Mischgewebe werden in Zukunft eine ganz grosse Bedeutung erhalten, besonders im Bekleidungssektor. Auf diesem Gebiet ist die Entwicklung in der Schweiz etwas zurückgeblieben, vermutlich infolge der eher konservativen Natur der Schweizer Kundschaft sowie alteingesessener Gewohnheiten in der Haushaltswäsche. Doch ist zu erwarten, dass der Verbrauch von Mischgeweben auch